

# 5. Der Lindenbaum.

25.

*Mässig.*
**PIANOFORTE.**  
 (Orig. E dur.)


Am Brunnen vor dem Tho-re da steht ein Linden - baum; ich träumt' in sei-nem

Schatten so manchen sü-ssen Traum, ich schnitt in sei-ne Rin-de so manches liebe

Wort; es zog in Freud' und Lei-de zu ihm mich immer fort.

Ieh



musst' auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht, da



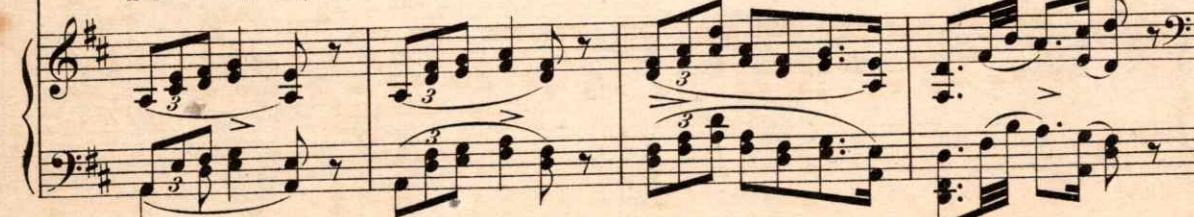
hab' ich noch im Dun - kel die Au - - gen zu - ge - macht. Und



sei - - ne Zwei - ge rausch - ten, als rie - - fen sie mir zu: komm'



her zu mir, Ge - sel - le, hier findst du dei - ne Ruh!



Die kal - - ten Win - de blie - sen mir  
*sforz.*

grad' in's An - ge - sicht, der Hut flog mir vom  
*p* *cresc.* *f*

Ko - - pfe, ich wen - - de - te mich  
*decresc.*

nicht.

*p* *decresc.*

Nun

*fp* > *ppp*

bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem Ort,  
 und  
*pp*

im - mer hör'ich's rau - schen: du fän - dest Ru - he dort! Nun bin ich manche  
 Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und im - mer hör'ich's rau - schen: du  
*fp*

fän - dest Ru - he dort, du fän - dest Ru - he dort!

*pp*

*decresc.*

*dim.*